

Newsletter Nr. 9 -Mohau- Multi-Purpose Center

Wir sind froh über alle positiven Entwicklungen in Südafrika. Inzwischen sind 3 – 6 Kinder im Kinderheim aufgenommen und damit ist auch eine neue Mitarbeiterin dazugekommen, die sich Tag und Nacht um die Kinder kümmert. Sie heisst Dipuo. Die letzten zwei Kinder kamen kürzlich dazu. Sie wurden in einer Hütte gefunden und hatten 4 Tage lang nichts gegessen. Das Mädchen ist 2 Jahre alt und der Junge 6 Jahre. Sie wurden neu eingekleidet, auch mit einer Schuluniform für den Jungen. Nun strahlen die Kindergesichter wieder.

Ganz treu trainiert Eric weiterhin seine 60 Jungs im Fussball in drei verschiedenen Altersstufen, von Montag bis Freitag.

Sophie, die Schwester von Lefah kocht weiterhin jeden Tag für ca. 120 Kinder und mehr in großen Töpfen.

Wie gut, dass Lefah die Dienste in Mmakau von mir übernehmen konnte. Sie betreut inzwischen ein Team von 12 Leuten.

Am 23.9. fand ein Heritage Day statt - ein öffentlicher Feiertag, an dem die kulturelle Unterschiedlichkeit der Stämme gefeiert wird; Männer und Frauen kleiden sich in ihren traditionellen Kleidern. Das Mohau Center hatte verschiedene Organisationen eingeladen, sich in einer gemeinsamen Veranstaltung vorzustellen und davon zu erzählen, wie sie der örtlichen Gemeinde dienen könnten. Es ging hauptsächlich darum über Drogen – und Alkoholmissbrauch aufzuklären, wie schädlich diese Dinge für die junge Generation sind und wie geholfen werden kann. Am Schluss gab es für die 170 Teilnehmenden eine ordentliche Portion warmes Essen, das über einem offenen Feuer gekocht wurde.

Gleich anschließend fand eine Kinderfreizeit mit 54 Jungen und Mädchen statt und 8 Mitarbeitenden. Die ersten 2 Tage waren nicht einfach vom Umstand her. In der ganzen Umgebung der Lighthouse Campsite gab es keinen Strom und dann kam in der einen Nacht auch noch Donner und Blitz mit Regen dazu. Wenn es keinen Strom gibt, gibt es auch kein Wasser, da das Wasser mit Hilfe einer Pumpe aus der Erde hochgepumpt wird. So hat man Wasser aus dem Swimmingpool genommen für die Toiletten. Weiteres wurde in großen Kübeln mit Autos herangeschafft. Es wurde viel gebetet in dieser Situation. Trotzdem hat man das Kinderlager nicht abgebrochen und ist nach Hause gefahren, trotz der Herausforderung.

Viele Kinder haben auf die frohmachende Botschaft mit Tränen und Ausrufen zu Gott reagiert. Sie konnten ihr Herz mit ihrer persönlichen Not vor Gott ausschütten und den Trost von unserem Gott und Vater erleben. Auch sind Befreiungen passiert. Das Team bleibt dran, in den wöchentlichen Gruppen aufzubauen, was an Gutem gesät werden konnte.

Das Sozialamt erwartet einen monatlichen Bericht von Lefah über alles, was so passiert.

Wir sind auch so dankbar für unseren Hausmeister Collin, der jeden Morgen um 5:50



Uhr 2 von den Kindern, die im Heim leben, zur Bushaltestelle (afrikanisches Taxi, ein Bulli) bringt. Von dort geht es für die beiden weiter in die Grundschule.

Gottes guter Segen sei mit Euch!

Lieben Gruss von

Aukje Meinema

